



«Die FDP des Kantons Bern positioniert sich»

**verabschiedet ohne Gegenstimme
an der a.o. Delegiertenversammlung
der FDP des Kantons Bern
vom 24. März 2004
von 200 Delegierten
in Münsingen
mit den Bereinigungen im Kasten
unter Punkt 4 vorgenommen durch die
FDP-Fraktion am 11. Juni 2004**

Inhalt

1. Einleitung – die FDP-Basis hat das Wort
2. Freisinn – zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst
3. Reflexion – verhalte ich mich liberal?
4. Inhalte – die FDP setzt deutliche Zeichen
5. Risiko – die FDP beschleunigt ihre Fahrt
6. Controlling – wir messen uns 2006

1. Einleitung – die FDP-Basis hat das Wort

Die FDP des Kantons Bern hat sich einem basisdemokratischen Prozess unterzogen und ihre Position klar und deutlich definiert.

Die Inhalte ihrer Politik und das Mass an Risiko, mit welchem diese Inhalte inskünftig vertreten werden sollen, waren Gegenstand der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 24. März 2004 in Münsingen.

Vorliegendes Positionspapier macht Vorschläge in bezug auf Strategie, Inhalte, Risiko und Controlling.

Die Diskussionsgrundlage ergänzt das liberale Manifest. Die Liberalen Berner Thesen (freiSINNIges, Oktober 2001) haben nach wie vor Gültigkeit und nichts an Aktualität eingebüsst.

2. Freisinn – zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst

Die FDP des Kantons Bern macht ihre Entscheide und Positionen davon abhängig, ob sie freisinnig sind. Die FDP versteht als freisinnige Grundhaltung Folgendes:

- **Wir sind konsequent liberal.**
Die Eigenverantwortung steht im Zentrum. Staatliche Interventionen bilden die Ausnahme. Dies wird durch Wettbewerb, Vielfalt und Transparenz gewährleistet.
- **Wir wollen eine offene Marktwirtschaft.**
Hierfür braucht es freiheitliche Rahmenbedingungen, die Garantie des Eigentums, Vertragsfreiheit und einen ungehinderten Zugang zu den Märkten. Wir wollen klare, einfache Spielregeln und gleich lange Spiesse für alle am Wettbewerb Beteiligten.
- **Wir sind wertkonservativ,**
aber nicht strukturkonservativ. Wir halten Grundwerte wie Sorgfalt, Gerechtigkeit, Leistungsbereitschaft, Lernbereitschaft, Freiwilligkeit, Offenheit und Selbstverantwortung hoch.
- **Wir haben ein kantonales Selbstbewusstsein.**
Wir sagen selbstbewusst «Ja» zum Kanton Bern und zu dessen Zweisprachigkeit. Wir setzen uns gleichzeitig zur Wehr gegen übertriebene Selbstkritik und Selbstdemontage.
- **Wir sind weltoffen,**
aber wir stehen dem Problem der Ein- und Auswanderung nicht gleichgültig gegenüber. Die Einwanderungspolitik ist von der Asylpolitik strikte zu trennen. Die Asylpolitik ist nicht auf Integration, sondern auf Rückführung der temporär Schutzsuchenden und Integration im Herkunftsland auszurichten.
- **Wir befürworten Freiheit und Eigenverantwortung.**
Die Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen sind für die FDP zentral. Es ist nicht alles regel- und regulierbar. Der Staat hat im Idealfall nur ein paar wenige Verfahrensgrundsätze niederzuschreiben.
- **Wir setzen bei staatlichen Aufgaben auf das Prinzip der Subsidiarität.**
Was in kleinen Systemen effizient und effektiv gelöst werden kann, soll dort gelöst werden. Demokratie und freie Meinungsäusserung dürfen dabei nie verloren gehen. Die im Februar 2004 von der Regierung vorgestellte Wachstumsstrategie für den Kanton Bern zielt in dieser Hinsicht in die richtige Richtung.

Abweichende Meinungen einzelner Parteioxponenten ändern nichts an der Grundausrichtung der Partei.

3. Reflexion – verhalte ich mich liberal?

Jeder politische Entscheid, jeder politische Vorstoss kann und muss darauf hin untersucht und überprüft werden, ob die dahinterstehenden Ideen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen mit einer liberalen, freisinnigen Grundhaltung vereinbar sind.

Jedes Mitglied der FDP des Kantons Bern kann und muss sich immer wieder die Frage stellen: «Verhalte ich mich liberal?».

Nachfolgendes **Beurteilungsraster** kann sowohl auf Demarchen einzelner FDP-Exponenten wie auch auf Vorstösse der Kantonalpartei angewandt werden. Die politischen Geschäfte, Begehren, Anträge, Vorstösse, Motionen und Stellungnahmen sind wie folgt einer Prüfung und Beurteilung zu unterziehen:

Politische Geschäfte, Begehren, Anträge, Vorstösse, Motionen, Stellungnahmen...							
Kriterium	- 3	- 2	- 1	0	+ 1	+ 2	+ 3
...erhöht die Eigenverantwortung.							
...führt nicht zu Staatsinterventionen.							
...ist staatsquotenneutral.							
...ist wirtschaftsfreundlich.							
...fördert den Wettbewerb.							
...fördert das Wirtschaftswachstum.							
...zielt nicht auf Strukturerhaltung.							
...ist reformorientiert.							
...schränkt die Rechtssicherheit nicht ein.							
...schränkt die Eigentumsgarantie nicht ein.							
...ist finanzpolitisch verantwortbar.							
...hat ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.							
...ist sozial- und familienverträglich.							
...ist ökologisch verträglich.							

4. Inhalte – die FDP setzt deutliche Zeichen

Im Sinne von Leitsätzen halten wir uns konsequent an folgende vier Punkte:

- **Wir sorgen für Wirtschaftswachstum – Leistung muss sich wieder lohnen.**
Die FDP ist die einzige Partei, welche sich systematisch für ein nachhaltiges und stetes Wirtschaftswachstum einsetzt. Sozial ist, wer Arbeitsplätze schafft. Der Kanton Bern braucht dringend schlankere Staatsstrukturen und mehr wirtschaftliche Freiheit.
- **Wir wollen mehr Freiheit und Eigenverantwortung.**
Freiheit heisst Verantwortung und Eigenverantwortung übernehmen. Freiheit heisst auch Chancengleichheit – nicht Gleichmacherei oder staatliche Bevormundung, sondern gleiche Startmöglichkeiten.
- **Wir entlasten die Steuerzahler.**
Die steuerliche Belastung für Privatpersonen ist im Kanton Bern zu hoch. Das wollen wir so schnell als möglich ändern.
- **Wir setzen uns für einen Kanton Bern mit Zukunft ein, der zu den attraktivsten Kantonen der Schweiz gehört.**

Diese Leitsätze sollen verbindliche Regeln für die Politik der FDP und ihrer Mandatsträger sein. Wir setzen unsere Worte in Taten um. Die FDP beansprucht die Themenführerschaft in nachfolgend aufgeführten Sachgebieten. Die FDP des Kantons Bern schenkt dabei der Tagespolitik ebenso Beachtung wie der auf lange Sicht ausgerichteten Politstrategie.

Die FDP fördert - auf allen Ebenen – konsequent JungpolitikerInnen und Frauen, integriert diese nachhaltig in ihr politisches Handeln und bietet ihnen die Möglichkeit sich aussichtsreich an Wahlen zu beteiligen. Junge und Frauen sind keine Konkurrenz, sondern sie ergänzen die Politik der FDP und sichern die liberalen Werte für die Zukunft. Die FDP unterstützt die Jungfreisinnigen sowie die FDP Frauen sowohl finanziell als auch ideell.

Die FDP-Fraktion des Grossen Rates will in den Jahren 2004 bis 2006 klare inhaltliche Schwerpunkte setzen. Sie wird zusammen mit der Geschäftsleitung bis Sommer 2004 nachfolgende Inhalte in einem Massnahmenplan weiter konkretisieren – unter Einbezug der an der a.o. Delegiertenversammlung vom 24. März 2004 eingebrachten Anträge:

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

- Höhere Polizeipräsenz zur Bekämpfung der Kriminalität, auch der Kleinkriminalität.
- Gewährleistung von Sicherheit zu kritischen Zeiten (Nachtstunden) und an heiklen Orten (öffentliche Verkehrsmittel, Bahnhöfe, Parkhäuser, öffentliche Plätze etc.).
- Durchsetzung eines Bettelverbots im öffentlichen Raum.
- Wirksame Bekämpfung von Missbräuchen im Ausländer- und Asylrecht.
- Saubere Städte.
- Für wirksame Ueberwachungsmassnahmen im gefährdeten öffentlichen Raum, zum Beispiel Videoüberwachung.
- Durchsetzung des Vermummungsverbots.
- Datenschutz darf nicht zum Täterschutz werden

Wir brauchen starke Wirtschaftsmotoren

- Wir bekennen uns zu starken Zentren.
- Die Zentren sind mit leistungsfähigen und sicheren Verkehrsachsen miteinander zu verbinden und an internationale Linien anzuschliessen.
- Den Regionen sollen ihre Zukunft selber und möglichst frei gestalten und ihre besonderen Entwicklungsmöglichkeiten voll ausschöpfen können.
- Fairer Wettbewerb mit gleich langen Spiessen für alle.
- Keine Erhaltung überholter Strukturen mit öffentlichen Mitteln
- Entwicklungshemmende Vorschriften und Leistungen sind aufzuheben.
- Einsatz für eine gute und andauernde Sozialpartnerschaft, für einen konstruktiven Dialog zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie grundsätzlich für den Werkplatz Schweiz

Bildung und Kultur sind Investitionen in die Zukunft

- Wer die Volksschule absolviert hat, kann mindestens lesen, schreiben und rechnen.
- Englisch und zweite Landessprache: Früher, gestaffelter Einstieg; gleichwertige Lernziele.
- Motivation über messbare Ziele (Schulnoten sind beizubehalten).
- Stärkung des dualen Berufsbildungssystems mit Schule und praktischer Arbeit im Betrieb.
- Die Berner Hochschulen müssen sich auf diejenigen Bereiche konzentrieren, in welchen sie gesamtschweizerisch eine führende Stellung einnehmen können und die aus Sicht der bernischen Wirtschaft wichtig sind.
- Mehr Eigenverantwortung in der Hochschulfinanzierung und bei der Weiterbildung.
- Entlastung des Bildungswesens von administrativem Ballast.
- Förderung des Mäzenentums, Anerkennung der privaten Kulturförderung.
- Angemessene staatliche Unterstützung zur Herstellung der Chancengleichheit (zinslose Darlehen, Stipendien)

Gesellschaft

- Blockzeiten, familienexterne Kinderbetreuungsmöglichkeiten wie Kindertagesstätten, Mittagstische und Tagesschulstrukturen anbieten.
- Anreize schaffen für familienfreundliche Arbeits- und Karrieremodelle für Frauen und Männer.
- Familien sind zu entlasten: Angemessener Kinderbetreuungsabzug, Anpassung der Sozialversicherungen an die gesellschaftlichen Veränderungen usw.
- Berücksichtigung und Anerkennung von Freiwilligenarbeit, wie zum Beispiel gemeinnützige Tätigkeiten, Vereinsarbeit usw.
- Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften
- Integration der ausländischen Wohnbevölkerung.

Gesundheit, Soziales

- Wirtschaftliche Spitalstrukturen mit Wettbewerb.
- Die Empfänger staatlicher Unterstützung sind zu Gegenleistungen zu verpflichten.

Reformen

- Regierungsreform: Die FDP will die strategische Führung des Regierungsrates stärken. Die Mitglieder des Regierungsrates sind von der operativen Führung der Verwaltung zu entlasten.
- Die Regierungsreform ist zwingend mit einer Reform der Verwaltung zu verbinden.
- Verwaltungsreform: Die FDP fordert, dass Wahlkreise, Gerichtskreise und Verwaltungsregionen vereinheitlicht und harmonisiert werden.
- Mit Anreizen Förderung der Gemeindefusionen.

Finanzen und Steuern

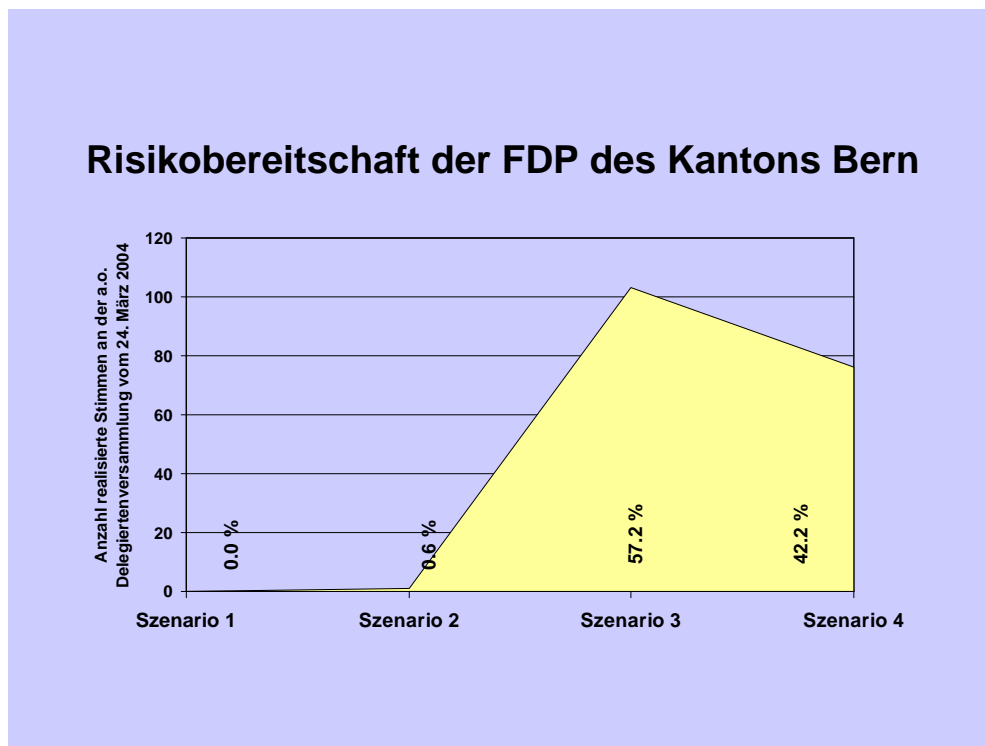
- Ja zu Steuerentlastungen auf kantonaler Ebene.
- Gezielte Desinvestitionspolitik und Verwendung der Mittel zum Schuldenabbau.
- Fortsetzung der konsequenten Sanierungspolitik als wichtiges standort- und wirtschaftspolitisches Signal
- Strikte Plafonierung der jährlichen Investitionen verbunden mit einer realistischen und bedarfsgerechten mittelfristigen Investitionsplanung.

5. Risiko – die FDP beschleunigt ihre Fahrt

Im Rahmen einer erweiterten Präsidentenkonferenz (30. Januar 2004), an welcher auch die FDP-Grossratsfraktion zugegen war, hat die Partei über ihre Risikobereitschaft eine breite Diskussion geführt. Folgende vier Szenarien wurden behandelt:

- Szenario 1:**
- Konstruktive (Mit-)Arbeit
 - Zurückhaltende Auftritte
 - Thematische Führerschaft nur nach Absprache
 - Wahl- und Abstimmungsbündnisse
- Szenario 2:**
- Weitgehend bürgerliche Politik
 - Auseinandersetzung mit wichtigen Themen (Sachpolitik)
 - Einzelne Profilierungsinitiativen
 - Rücksichtnahme auf andere Parteien
- Szenario 3:**
- Konstruktiv-kritische (liberale) Politik
 - Vehementere Auftritte als bisher
 - Aktives Aufgreifen von Themen
 - Keine Rücksichtnahme auf andere Parteien
- Szenario 4:**
- Eigenständiger Weg
 - Klare Profilierung mit wenigen Themen
 - Bewusste Inkaufnahme von Opfern (Abstimmungsniederlagen usw.)
 - Mittel-/Langfriststrategie – Wahlen 2010

Das Ergebnis der Diskussion war deutlich. Die FDP des Kantons Bern will in Zukunft an Profil gewinnen und **mehr Risiken eingehen**. Kurzfristige Verluste werden hingenommen, um eine langfristige, unserer Grundhaltung entsprechende Profilierung und Positionierung zu erreichen und zu sichern. Die a.o. Delegiertenversammlung vom 24. März 2004 hat das Ergebnis der erweiterten Präsidentenkonferenz auf eindrückliche Art und Weise bestätigt:



Die FDP des Kantons Bern setzt sich konkrete inhaltliche Ziele (vgl. Kapitel 4. Inhalte – die FDP setzt deutliche Zeichen). Können diese Ziele nur durch das Eingehen von Wahl- und Abstimmungsbündnissen erreicht werden, geht die FDP des Kantons Bern fallweise Wahl- und Abstimmungs-

Die FDP des Kantons Bern kommuniziert klar und deutlich. «Ja» oder «Nein», keine «Aber» sind das Motto.

6. Controlling – wir messen uns 2006

Die FDP will auf zu neuen Horizonten. Das liberale Gedankentum soll sich in der kantonal-bernischen Politik durchsetzen. Aufbruch ist das Motto.

Die FDP-Fraktion des Grossen Rates wird für die Jahre 2004 bis 2006 klare inhaltliche Schwerpunkte setzen. Sie wird diese Arbeit auf der Basis des vorliegenden Papiers bis Sommer 2004 zusammen mit der Geschäftsleitung fortsetzen und konkretisieren.

Die Wirksamkeit und Auswirkungen vorliegender Strategie und Inhalte sind im Frühjahr 2006 durch eine Delegiertenversammlung zu prüfen.

Verabschiedete Version an der Delegiertenversammlung Münsingen vom 24. März 2004:

FDP DES KANTONS BERN

Der Präsident: Dr. Rolf Portmann
Der Geschäftsführer: Franz Stämpfli

Definitive Version mit den Bereinigungen zu Punkt 4 aus der FDP-Fraktion vom 11. Juni 2004:

FDP DES KANTONS BERN

Der Präsident: Johannes Matyassy
Der Geschäftsführer: Franz Stämpfli